

HISTORISCHE STUDIEN

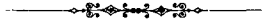
VERÖFFENTLICHT

VON

DR. E. EBERING.

HEFT III.

DIE SCHLACHT VON HASTINGS. VON WILHELM SPATZ.



BERLIN 1896

VERLAG VON E. EBERING.

DIE SCHLACHT

VON

HASTINGS

VON

WILHELM SPATZ

DR. PHIL.



BERLIN 1896

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Historische Einleitung.	1
II. Uebersicht über die Quellen.	7
III. Bewegungen beider Heere unmittelbar vor der Schlacht	21
IV. Zusammensetzung, Bewaffnung und Stärke	
a) des normannischen Heeres	26
b) des englischen Heeres.	30
V. Taktik beider Heere.	34
VI. Stellung der Engländer.	39
VII. Angriffsordnung der Normannen	47
VIII. Die eigentliche Schlacht.	49
IX. Schlusswort.	66

HISTORISCHE STUDIEN

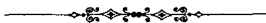
VERÖFFENTLICHT

VON

DR. E. EBERING.

HEFT IV.

LUDWIGS DES HEILIGEN KREUZZUG NACH TUNIS 1270 UND DIE
POLITIK KARLS I. VON SIZILIEN. VON RICHARD STERNFELD.



BERLIN 1896
VERLAG VON E. EBERING.

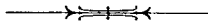
LUDWIGS DES HEILIGEN
KREUZZUG NACH TUNIS 1270

UND DIE POLITIK

KARLS I. VON SIZILIEN.

VON

RICHARD STERNFELD.



BERLIN 1896

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhalts-Verzeichnis.

Einleitung S. XXI.

Die Kreuzzüge und die normännische Politik.

I. Vom Antritt des Bibars und dem Falle des lateinischen Kaisertums bis zu Karls I. Siege bei Benevent (1260—1266) S. 1.

Ludwig IX. nach seinem ersten Kreuzzuge S. 1. Islam und Kreuzfahrerstaaten in den Jahren 1255—1260 S. 2. Mongolensturm S. 2—3. Mongolen, mit Christen verbündet S. 3, von Aegyptern geschlagen S. 4. Bibars S. 4. Untergang des lateinischen Kaisertums S. 5. Gegensatz der Lateiner und Rhomäer seit Beginn der Kreuzzüge S. 6. Wiederherstellung des griechischen Kaisertums S. 7. — Wiederbeginn der „normännischen Politik“ S. 8. — Urban IV. überträgt Sizilien an Karl von Anjou S. 8—9. — Seine Eroberung Siziliens macht fortan einer neuen Kreuzzugsbestrebung Konkurrenz S. 9—10, zum Bedauern Ludwigs IX. S. 10. — Clemens IV. Papst S. 11. — Im heiligen Lande Feindschaften der Orden, zwischen Venedig und Genua S. 11—12. — Verhältnis dieser Städte zu Michael VIII. von Griechenland S. 12. — Bibars nimmt Caesarea und Arsuf S. 12—13. Hilferuf nach dem Abendland S. 13 bleibt ziemlich wirkungslos, da in Sizilien Karl gegen Manfred S. 14. — Entscheidung bei Benevent S. 15. —

II. Die Anfänge des neuen Kreuzzuges Ludwigs IX. und der überseeischen Politik Karls von Sizilien (1266) S. 16.

Clemens IV. bemüht sich für das heilige Land S. 16. — Bibars erobert Safed S. 17. — Stellung Karls von Sizilien zur Kreuzzugsbewegung S. 17—18. — Als Herr von Marseille ist er für ungestörten Seeverkehr S. 18—19. — Ähnlichkeit zwischen Karl und Bibars S. 19. — Verkehr Karls mit Moslim S. 20. — Karl nimmt die normännische Politik wieder auf S. 20, bedient sich dazu des vertriebenen Balduin von Konstantinopel S. 21. — Ludwig IX. beginnt für den neuen Kreuzzug zu arbeiten S. 21—23, erste Botschaft dazu nach Italien S. 22—23; Clemens ruft Frankreich zu Hilfe für Palästina auf S. 23; Karl abgeneigt S. 23—24. — Ludwig eröffnet seinen Kreuzzugsplan dem Papste S. 24—25; Clemens erschrocken S. 25, stimmt zu S. 25—26; soll den französischen Klerus zu Geldunterstützung für den Kreuzzug anhalten S. 26—27. — Clemens immer durch Karls Lage behindert S. 27—28. — Karl verstärkt seine Flotte S. 28—29, will Pisaner aus Sizilien vertreiben S. 29—30, sich auf Korfu festsetzen S. 30—31; führt dies aus, trotzdem Clemens Heinrich v. Kastilien begünstigt S. 32—33. — Durch den Eingriff Karls in Westgriechenland sowohl die Kreuzzugsache S. 34, als auch die Union der griechischen Kirche geschädigt S. 35, welche die Päpste eifrig betreiben S. 36. — Aber Karl geht weiter, schliesst mit Wilhelm von Achaja Bündnis S. 37—38; ergreift von Korfu Besitz S. 39. Sein Bruch mit Pisa S. 39—40. — Konradins Agent Capece nach Tunis S. 40—41. —

III. Ludwig IX. nimmt das Kreuz. Karl schliesst mit Balduin von Konstantinopel den Vertrag zu Viterbo (Frühjahr 1270) S. 42.

Gefahr des heiligen Landes S. 42; Gesinnung seiner christlichen Bewohner S. 42—43. — Gegensatz zwischen Karl und Ludwig hinsichtlich der Kreuz-

zugsstaaten S. 43–44. — Ludwig nimmt das Kreuz S. 45. — Bedenken seiner Ritterschaft S. 45–46. — Abneigung Frankreichs gegen seine Heerfahrt S. 47–48. — Ludwigs Boten nach Viterbo zu Clemens und Karl S. 49. — Lage der Kirche im Mai 1267 S. 49–50. — Verhandlungen der Boten Ludwigs, geringe Resultate S. 50–53. — Erlasse des Papstes für Ludwigs Kreuzfahrt S. 53–55. — Andere Verhandlungen in Viterbo, mit Michael VIII. S. 55–56, mit Balduin, mit dem Karl den Vertrag von Viterbo schliesst S. 57–59.

IV. Karl I. in seinen Beziehungen zu den Mittelmeerstaaten, zu Clemens IV., zu El-Mostanssir von Tunis (1267) . . . S. 60.

Karls Verhältnis zu Genua S. 60; Genua und Venedigs zu Michael S. 61–62; Bündnisversuche zwischen Karl und Genua S. 62–63; Karl und Michael bemühen sich um Venedig S. 63. Genua und Venedig dem Kreuzzug Ludwigs abgeneigt S. 64; er will sie vergebens versöhnen S. 65. — Widerstände gegen seinen Kreuzzug in der modernen Richtung S. 65–66. — Verhältnis des Bibars zu Michael S. 66, zu Karl S. 67, zu den Seestädten S. 67–68. — Westliche Mittelmeerpolitik S. 68, Jakob von Aragon S. 68; Alfons von Kastilien S. 69; Sardinien S. 70, von vielen begehrt S. 70–72. — Heinrich von Kastilien wird Senator von Rom S. 72. — Clemens IV. und Karl S. 72–75. — Gefahr ihrer Sache S. 75. — Durch den Senator Heinrich S. 75; durch Landung der Ghibellinen auf Sizilien S. 75–82. — Tunis S. 75; seine Hafsidenherrscher in Freundschaft mit Friedrich II. S. 76; mit Westeuropa überhaupt S. 77. — El-Mostanssir S. 77–78. — Anfang seines Zwistes mit Karl S. 78. — Friedrich von Kastilien auf Manfreds Seite S. 78–79. — Ghibellinen finden Asyl in Tunis S. 79. — Tunesischer Tribut an Sizilien S. 78–80. — Capece in Tunis S. 80–81, landet mit Genossen in Sizilien S. 81, hat Erfolg S. 82.

V. Ludwig IX. setzt den Beginn seines Kreuzzuges fest. Bibars nimmt Antiochia. Seine Verbindung mit Karl. Konradins Glück und Fall (1268) S. 83.

Widerstand des französischen Klerus gegen den Kreuzzugs-Zehnten S. 83–84. — Wachsende Teilname der Weltlichen S. 85. — Konradins Einrücken unterbricht die Kreuzzugs-Bemühungen S. 85–86. — Trotzdem setzt Ludwig den Termin seiner Heerfahrt fest S. 86–87. — Er hat für sie die Zusage der Engländer erhalten S. 87; ebenso der Friesen S. 88. — Beschwerde seines Klerus über die Besteuerung der quotidianae distributiones S. 89. — Differenzen zwischen Clemens und Ludwig S. 90. — Ludwig verhandelt mit Venedig über Transportschiffe S. 90–92. — Abfall von Lucera, Karl in Viterbo S. 92; dort auch Boten Ludwigs S. 92–93. — Bibars erobert Antiochia S. 93–94. — Boten Konradins und Karls zu Bibars S. 94–96. — Auffassung Karls von der Lage der Kreuzfahrerstaaten S. 96. — Beginn seiner Freundschaft mit Bibars S. 97. — Ludwigs Gesuch um Schiffe in Venedig scheitert S. 98. — Konradins Glück S. 98. — Tagliacozzo S. 99.

VI. Konradins Hinrichtung. Die Unterdrückung der Konradinischen Empörung (1268–1270) S. 100

Urteile der Geschichtschreiber über Konradins Hinrichtung S. 100. — Verwilderung der politischen Sitten in Italien S. 101. — Fremdherrschaft seit Heinrich VI., Parteikämpfe S. 101–102. — Auch auf Konradins Seite Gräuel S. 103. — Karls Sicherheit erforderte Konradins Tod S. 103–104. — Vergleich mit Maria Stuart und Elisabeth S. 104. — Verfahren Karls gegen die Konradiner S. 105. — Schwierigkeit ihrer völligen Unterdrückung S. 106. — Belagerung von Gallipoli, Amantea, Amatrice, Castiglione S. 107; von Lucera S. 108–109. — Krieg gegen die Ghibellinen in Sizilien S. 109–114. — Vernachlässigung der Insel durch Karl S. 110. — Nur wenige Städte ihm treu S. 111. — Niederlagen der Franzosen S. 112. — Estendard Befehlshaber S. 113; nimmt Agosta, Girgenti S. 113; zuletzt Centuripe und tötet Capece S. 114.

VII. Clemens' IV. Tod (1268) und die dreijährige Vakanz des römischen Stuhles S. 115

Ludwigs Verhandlungen mit Genua über Transportschiffe S. 115–116. — Karls Gemahlin Beatrix stirbt S. 116; seine Heiratspläne S. 117; Hochzeit

mit Marg. von Burgund S. 118. — Schwierige Lage in seinem Reiche S. 118–119. — Clemens IV. stirbt S. 119, nachdem er noch Rudolf von Albano zum Kreuzzugslegaten bestellt S. 120. — Dreijährige Vakanz des hl. Stuhles S. 121. — Franz. Partei im Kardinalkolleg S. 121, Opposition dagegen S. 122. — Wichtigkeit der Parteistellung des künftigen Papstes für Karl S. 123–124. — Für Karl das Beste, wenn kein Papst gewählt S. 125. — Zusammensetzung des Konklave S. 125–126. — Die Karl feindlich gesinnten Kardinäle S. 127–128; seine Freunde S. 128–129. — Sein Einfluss auf das Konklave S. 130–131. — Schlimmer Eindruck der langen Vakanz S. 131.

VIII. Karl I. nimmt seine auswärtige Politik wieder auf. Seine Beziehungen zu Mittel- und Oberitalien (1269) . . . S. 133.

Karl will in Italien und im Mittelmeer Schiedsrichter sein S. 133. — In Epirus hat er keine Fortschritte gemacht S. 134. — Freundschaft mit Villehardouin dort seine Stütze S. 135; er selbst kann noch nicht stärker eingreifen S. 136. — Wachsen seiner Macht in Mittel- und Oberitalien S. 136–154. — Florenz S. 137. — Ueberall Guelphen belohnt, Ordnung hergestellt S. 138. — Pisa S. 139–142. — Angriff gegen tuscische Ghibellinen S. 140; ihre Niederlage bei Colle S. 141. — Genua S. 142 schliesst mit Karl Vertrag S. 143–144. — Verhältnis Karls zu Jakob v. Aragon S. 144–145 und Alfons v. Kastilien S. 145. — Dieser will in Oberitalien eingreifen, ebenso Richard v. Kornwallis, Friedrich v. Meissen, Peter v. Aragon S. 146. — Bitte Jakobs und Alfons' um Freilassung des Heinrich v. Kastilien S. 147; von Karl abgelehnt S. 148. — Karls Sohn Philipp zum König von Sardinien gewählt S. 149. — Alfons und Peter agitiren in der Lombardei gegen Karl S. 150–153. — Parma, Mailand, Pavia, Montferrat S. 151. — Boten Karls nach Oberitalien S. 152. — Asti S. 152. — Einigung der Lombarden unter Karl, aber Beginn von Widerständen S. 153–154.

IX. Die ungarischen Heiraten (1269) S. 155.

Karl sucht seine normännische Politik durch Familienverbindungen zu stützen S. 155. — Der Sohn Kaiser Balduins mit seiner Tochter, die Tochter Villehardouins mit seinem zweiten Sohne verlobt S. 156. — Ungarische Gesandtschaften zur Heiratsverabredung zwischen Karls Thronfolger mit einer Tochter Stefans v. Ungarn, sowie zwischen Stefans Thronfolger und Karls Tochter S. 156–157. — Bedeutung der ungarischen Allianz S. 157–158. — Dalmatien strittig zwischen Ungarn, Venedig und Ostrom S. 158–159. — Gegen diese zwei will Karl sich auf Ungarn stützen S. 160. — Verbindung Karls mit den Feinden Michaels auf der Balkanhalbinsel, Serbien, Bulgarien S. 161. — Druck auf Venedig, dem Karl Bündnis gegen Michael anträgt S. 162. — Karl hat Erfüllung seiner Hoffnung nicht erlebt S. 163.

X. Die orientalischen Verhältnisse im Jahre 1269. Der Kreuzzug Jakobs von Aragon. Die Anfänge des tunesischen Planes S. 164

Gesandte des Bibars, des Abaga, des Michael in Genua S. 164. — Abaga bietet Bekehrung der Tartaren an S. 165. — Boten des Bibars bei Karl S. 166. — Karl erwiedert die Botschaft S. 167. — Ludwig vor seinem Kreuzzug S. 168, will Papstwahl veranlassen S. 168–169; bei ihm Eduard von England, dem er Geld leiht S. 169. — Abfahrt der Engländer später, als die Ludwigs, festgesetzt S. 170. — Der Kreuzzug Jakobs von Aragon S. 170–176. — Spanier im Kampfe gegen die Mauren auf der Halbinsel S. 171. — Jakob will noch im Alter ins heilige Land S. 171. — Seine Verbindung mit den Tartaren S. 172 und mit Michael S. 173. — Rüstungen Jakobs S. 174; tritt seinen Kreuzzug an S. 174, kehrt nach starkem Sturm sofort um S. 175. — Schlimmer Eindruck dieses Fehlschlags S. 175–176. — Zustand des heiligen Landes; Hugo von Cypern, König von Jerusalem S. 176–177. — Aragonier und akkonische Christen von Bibars geschlagen S. 177. — Anfänge der tunesisch-französischen Verwicklung; Gesandte des Emirs bei Karl S. 178. — Sein Verhältnis zu Tunis S. 179–180. — Tunesische Botschaft bei Ludwig S. 181; dessen Hoffnung auf Bekehrung des Emir S. 181–185. — Ludwig will Frieden im Mittelmeer, Verhandlungen mit Michael S. 182–183. — Karl, Ludwig und El-Mostanssir S. 184–185.

XI. Die letzten Vorbereitungen Karls zum Angriff auf Griechenland, Ludwigs zu seinem Kreuzzug (Anfang 1270) . . . S. 186

Venedig schlägt Karls Bündnisangebot ab S. 186. — Vertrag Karls mit Alfons von Kastilien gegen Michael S. 186—187. — Karl will sich des von Michael geblendeten Prätendenten Laskaris bedienen S. 187—188. — Beginn neuer Unionsverhandlungen S. 188. — Letzte Vorbereitungen Ludwigs zum Kreuzzuge S. 189. — Die Papstwahl weiter verzögert durch Bedrohung des Konklave durch die Viterbienser S. 190. — Karl mit Viterbo in Verbindung S. 190. — Er hat Ludwig noch nicht Hilfe für den Kreuzzug zugesagt S. 191. — Zustände in Sizilien, Notstand, Geldmangel Karls S. 192—193. — Gedeihen des übrigen Italiens S. 193. — Lombardei S. 193—195; Brescia S. 194, Pavia S. 195. — Tuscien S. 195—199; unterwirft sich fast ganz Karl, dessen Regiment milde S. 196. — Krieg mit Pisa und Siena dauert fort S. 196—197. — Karls Verhandlung mit Pisa S. 197 führt zum Vertrag S. 198. — Neue Gesandtschaft des Bibars bei Karl S. 199. — Ludwig bricht von Paris auf zur Abfahrt nach Aiguemortes S. 199—200.

XII. Beginn und Unterbrechung der Unternehmung Karls gegen Griechenland. Ludwig tritt seinen Kreuzzug an (Frühjahr 1270) . . . S. 201.

Anordnungen Karls für Schiffsbereitschaft S. 200. — Villehardouin bei Karl, der ihn zum Führer gegen Michael ernannt S. 201. — Subsidienvortrag Karls mit Fernand von Aragon S. 203. — Erste Nachrichten seiner beabsichtigten Ueberfahrt nach Sizilien S. 204. — Neue Botschaft Karls nach Tunis S. 205, er will durch Verhandlungen, nicht durch Angriff zum Ziele gelangen S. 206. — Italienische Dinge S. 207—210. — Florenz S. 207. — Fortschritte Karls in Piemont S. 208. — Sein Einfluss in Rom S. 209. — Gewaltthat der Viterbienser gegen das Konklave S. 210. — Ludwig IX. in Aiguemortes S. 210—219. — Versäptung der genuesischen Schiffe S. 211. — Ludwig versucht aufs neue Versöhnung der drei Seestädte S. 211—212. — Furcht Michaels vor den Lateinern S. 213; er sendet zu Ludwig, der mit ihm und den Kardinalen über die Union verhandelt S. 214. — Ludwig verhandelt mit Tunis S. 215—217. — Die Affäre El-Iuliani S. 215—216. — El-Mostansirs Geldgeschenk an Ludwig S. 216—217. — Unthätigkeit in Aiguemortes führt zu Kämpfen unter den Pilgern S. 218. — Ankunft der Genuesen S. 218. — Marseille S. 219. — Abfahrt S. 219. —

XIII. Die Wendung gegen Tunis . . . S. 220.

Die Kreuzfahrer vor Cagliari S. 220. — Teilnehmer des Kreuzzuges S. 221. — Der Sammelplatz Cagliari lässt auf Tunesischen Angriffsplan schliessen S. 222. — Beratung zu definitiver Entscheidung S. 223. — Gründe für den Zug nach Tunis S. 223. — Hoffnungen der Franzosen S. 224—225. — Motive Ludwigs, Illusionen der Askese S. 225—226. — El-Mostansirs Versprechungen S. 226. — Ludwigs Absichten im Widerstreit mit den Hoffnungen der Seinigen S. 227. — Erstaunen der Pilger über tunesische Landung S. 227—228. — Meinungen über die Motive dazu S. 228. — Erst später Anklagen gegen Karl S. 229. — Karls Lage verbietet Teilnahme an einem Kreuzzug S. 229. — Seine adriatischen Pläne kosten viel S. 230. — Geldnot und Schiffsmangel S. 231. — Konkurrenz der Unternehmungen in Achaja und Sizilien S. 232. — Ehepakten zwischen Karls Sohn Philipp und der Erbtochter Villehardouins S. 232. — Johanna von Poitou vermacht Karl das Marquisat Provence S. 233. — Emporstiegen der angiovinischen Macht S. 233. — Karl will keinen Krieg mit Tunis S. 234; die Landung Ludwigs in Tunis ihm unbequem wegen der Ausgaben S. 234—235. — Ludwig und Karl stiermen überein im Wunsche, einen Angriff auf Tunis zu vermeiden S. 235—236. — Gefahren des Zauderns S. 236.

XIV. Die Kreuzfahrer im Lager vor Karthago bis zum Tode Ludwigs IX. . . . S. 237.

Charakter der Tradition über den tunesischen Zug S. 237. — Landung und Beginn der Kämpfe S. 238. — Erste Eroberungen, Lagerung bei Karthago S. 239. — Botschaft Karls, der bis zu seiner Ankunft nicht zu unternehmen rät S. 239—240. — Lage El-Mostansirs S. 240. — Zögern auf beiden Seiten S. 241, bald von Tunesen und Pilgern gemissbilligt S. 242. — Ludwig hofft immer noch auf Bekehrung, Freunde Karls raten vom Angriff ab

S. 243. — Karls Ankunft verzögert sich S. 243–244. — Die Lagerseuche bricht aus S. 244. — Todesfälle, Ludwig erkrankt S. 245. — Griechische Gesandtschaft in Tunis S. 245–246. — Ludwigs Tod S. 247. — Charakteristik S. 247–248.

XV. Karl I. auf Sizilien und in Tunis bis zum Vertrage mit El-Mostanssir (Juli bis Oktober 1270) S. 249.

Ankunft Karls in Tunis, warum so verspätet? S. 249. — Seit Anfang April seine Absicht, sich nach der Insel Sizilien zu begeben S. 250. — Seit Ende Juni erst Beteiligung der sizilischen Macht am Kreuzzuge erwogen S. 251. — Erst nach dem Beschluss von Cagliari weiss Karl sicher von der tunesischen Unternehmung S. 252. — Jetzt Rüstungen und Dispositionen für seine Abwesenheit S. 253. — Verzögerung seiner Abfahrt durch Geldnot und Geschäfte in Sizilien S. 253–254. — Abfahrt und Ankunft in Tunis, auf die man die Pilger so lange vertröstet hat S. 255. — Karl sogleich Anführer des Heeres. Stimmungen im Lager, Kampflust der Pilger S. 256; Ermüdung der Führer S. 256–257. — Philipp III. S. 257–258. — Karls Absichten S. 258–259. — Sein erster Sieg über die Tunesen S. 259. — Nun lange Pause, Beginn der Unterhandlungen S. 260–261. — Lage El-Mostanssirs S. 261. — Motive, die ihn zur Fortsetzung des Kampfes bewegen S. 261–262. — Zweiter Sieg Karls und Philipps S. 263. — Wiederum lange Pause, neue Verhandlungen S. 263–264. — Präliminarfriede Ende Oktober, vor dessen Abschluss im französischen Lager Widerstreit der Meinungen S. 265–266. — Ratifikation am 21. November S. 267.

XVI. Der Friede von Tunis S. 268.

Grundzug des Vertrags: Herstellung des Status quo ante und Reziprozität der Verpflichtungen S. 268–269. — Temporäre Festsetzungen S. 269. — Grosse Summen nur an die Führer, Murren der Pilger gegen Karl S. 270. — Sonderbestimmungen des Vertrags auf Karl bezüglich S. 270–271. — Hat er um dieses Gewinnes willen den Krieg gegen Tunis gelenkt? S. 271–272. — Seine Ausgaben sehr gross S. 272. — Muss das Geld dafür leihen S. 273–274. — Ihm bleibt nicht viel von der tunesischen Kontribution S. 274. — Wertvoller der verdoppelte Tribut und die Nachzahlung S. 275. — Milde der Forderungen Karls S. 276. — Hauptgewinn des Vertrags also nicht das Geld, sondern Freundschaft mit Tunis und Steigerung der Handelsvorteile für Sizi. u S. 276.

XVII. Das Ende des Kreuzzugs S. 277.

Die Führer beschleunigen die Abfahrt S. 277, besonders Karl, der jetzt für seinen griechischen Angriff Teilnehmer wirbt S. 278, und die Ankunft der Engländer fürchtet S. 279. — Deren Ankunft hat sich verzögert, denn sie missbilligen die tunesische Landung S. 279. — Schon die Friesen ungerne nach Tunis nachgefahren S. 290, Eduard von England landet nach längerem Abwarten S. 290–291. — Die Franzosen misstrauen ihm S. 281. — Englisch-kastilische Verwandtschaften im Gegensatz zu Karl S. 282, der im Bürgerkrieg für Montfort gegen den englischen König Partei genommen hat S. 282–283. — Alfons v. Kastilien hat früher in Gemeinschaft mit Heinrich III. von England einen Angriff auf Tunis geplant S. 283–284, sieht sich auch hier von Karl überfügelt S. 285. — Eduard will sich dem Vertrag mit Tunis widersetzen S. 285; wird von Karl beruhigt, da er in Sizilien überwintern will S. 286. — Abfahrt von Tunis, Sturm vor Trapani S. 287, die Fortsetzung des Kreuzzuges vertagt S. 288–289. — Am meisten Karl geschädigt S. 289. — Fortgang seiner italienischen Politik S. 289–292; Siena genommen S. 290; Tusciens S. 290; Lombardei S. 291. — Waffenstillstand der Seestädte S. 292. — Konflikt Karls mit Genua S. 292–296. — Revolution in Genua S. 294. — Karl übt gegen Genuesen das Strandrecht aus S. 295–296. — Hemmung seiner adriatischen Politik S. 296–300. — Freundschaft mit Ungarn S. 297, Feindschaft von Durazzo S. 298–299, Stillstand des griechischen Angriffs S. 297–298, durch die tunesische Landung verursacht S. 300.

XVIII. Schluss S. 301.

Bibars und der tunesische Angriff S. 301–303, zuerst besorgt, dann befriedigt S. 302. — Karl schliesst mit ihm Stillstand für das Gebiet von Akkon, beabsichtigt sich zum König von Jerusalem zu machen S. 303. — Philipp

und Karl in Viterbo S. 304. — Charakter Karls S. 305. — Karl und die Kirche S. 306–308. — Karl und Ludwig S. 308–309. — Der tunesische Zug ein Kompromiss zwischen der alten Kreuzzugsrichtung und der normännischen Politik S. 309–313. — Erfolg S. 314.

Anhang.

A. Urkunden:

- 1265, 2. Juni, Perugia. Clemens IV. verbietet dem Erzbischof von Tyrus, der in Frankreich das Kreuz predigt, den Loskauf der Magnaten von ihrem Gelübde zu gestatten. (No. I.) S. 317
- 1265, 21. Juni, Paris. Der Kardinallegat Simon erlaubt dem Grafen Alfons von Poitou mit Zustimmung des Grafen Karl von Anjou, dass seine Hausgeistlichen von dem Zehnten für die sizilische Heerfahrt befreit sein sollen. (No. II.) S. 317
- 1265, 2. November, Perugia. Clemens IV. giebt dem Legaten Simon in Frankreich ausgedehnte Vollmachten, dort gegen Manfred und seine Sarazenen das Kreuz zu predigen, Geld zu sammeln und Ablass zu gewähren. (No. III.) S. 318
- 1265, 6. Dezember, Perugia. Clemens IV. befiehlt dem Erzbischof von Tyrus, die von ihm gesammelte Summe, welche der Hundertste für das heilige Land eingebracht hatte, sofort mit Zustimmung Ludwigs IX. abzusenden, da er von Gerüchten vernommen habe, dass der Sultan von Babylon mit grossem Heere Akkon belagern wolle. (No. IV.) S. 320
- 1267, 3.—5. Mai, Viterbo. Der Marschall von Frankreich [Heinrich von Cousance] und der Archidiakon [Wilhelm] von Paris, von Ludwig IX. zu Karl I. geschickt, um von ihm Bescheid in mehreren Angelegenheiten, besonders über seine Unterstützung des künftigen Kreuzzuges zu erhalten, haben die zu beantwortenden Fragen in einigen Artikeln schriftlich formulirt, damit sie einer Beratung darüber zwischen Karl I. und Clemens IV. zu Grunde gelegt würden. (No. V.) S. 320
- 1268, 11. Februar, Lucca. Karl I. sendet zwei Bevollmächtigte zur Erhebung der von ihm für die Befestigung der Burg Poggibonzi den guelfischen Kommunen Tusciens auferlegten, einzeln angeführten Summen. (No. VI.) S. 324
- 1268, 9. Oktober, Viterbo. Clemens IV. gewährt zur Förderung des Kreuzzuges Ludwigs IX. allen denen Ablass ihrer aufrichtig bereuten Sünden, die dem Könige gewisse, näher angegebene Teile ihres Einkommens aus

- Immobilien und Mobilien für seinen Kreuzzug überlassen hätten. (No. VII.) S. 324
- 1269, 4. Januar, Foggia. Karl I. befiehlt dem Justiziar von Bari, die Güter einiger Verräter, die in Monopoli das Banner Konradins aufgepflanzt hatten, einzuziehen. (No. VIII.) S. 325
- 1269, 3. Mai, vor Luceria. Karl I. befiehlt dem Justiziar von Bari, aus seinen Mitteln die Pländer auszulösen, die der Fürst Wilhelm von Achaja in Barletta gegeben hat, und dessen Bevollmächtigten zu überweisen. (No. IX.) S. 326
- 1269, 21. Mai, vor Luceria. Karl I. befiehlt zwei genannten Beamten, dem Bischof und Kapitel von Aversa gewisse Einkünfte, die sie von Abgaben einiger Bewohner zu erheben gewohnt, die aber jetzt wegen Verrätereien dieser Bewohner vom Fiscus eingezogen waren, wiederzugeben. (No. X.) S. 326
- 1269, Juni, vor Luceria. Karl I. sendet eine Gesandtschaft zu seinen und der Kirche Freunden in Lombardien und Romagna, damit sie ein noch festeres Freundschaftsbündnis zwischen diesen und der Kirche gegen die Nachkommen Friedrichs II. und ihre Anhänger zu Stande brächten. (No. XI.) S. 327
- 1269, 5. August, Mantua. Ludwig IX. ermahnt die Kardinäle, vor seinem Kreuzzuge den neuen Papst zu wählen, schon deshalb, weil die Befugnisse des päpstlichen Legaten, des Kardinalbischofs von Alba, nicht genau zwischen Frankreich und den überseeischen Gebieten abgegrenzt und es daher zweifelhaft sei, ob ihm die Legation auf dem Kreuzzuge zustehe. (No. XII.) S. 328
- 1269, 17. Dezember, Neapel. Karl I. befiehlt dem Hafenaufseher von Barletta, dem Hafenaufseher von Brindisi ein Schiff zur Ueberfahrt des Ritters Erard d'Aunay, der in Romanien wichtige Geschäfte für den König habe, zurückzusenden. (No. XIV.) S. 329
- 1270, 22. Januar, Capua. Karl I. befiehlt dem Hafenaufseher von Barletta und Monopoli, er solle durch seine Unterbeamten die Abfahrt jedes Seemanns in nächster Zeit verhindern lassen, damit sie ihm für den künftigen Sommer zu Diensten ständen. (No. XV.) S. 329
- 1270, 28. Januar, Capua. Karl I. befiehlt seinen Beamten in Anjou, die Erträge der Grafschaft zur Bezahlung der Summen, die er seinem Bruder Ludwig IX. schulde, zu verwenden. (No. XVI.) S. 330
- 1270, 5. Februar, Capua. Karl I. bestellt einen Kanoniker zur Führung seines Prozesses gegen Johann von Solignac bei der Kurie. (No. XVII.) S. 330

- 1270, 20. März, Capua. Karl I. befiehlt dem Vikar und der Bürgerschaft von Florenz, gewisse Satzungen, welche der Freiheit der Kirche hinderlich sind und des Königs Feinden Pisa und Genua Vorschub leisten, aufzuheben und gegen diese den Krieg tapfer fortzusetzen. (No. XIII.) S. 328
- 1270, März, Paris. Ludwig IX. ernennt während seiner Abwesenheit auf dem Kreuzzuge den Bischof Stephan von Paris und, wenn dieser sterben sollte, den Abt Matthaeus von St.-Denis zum Vertreter in den Angelegenheiten seines Kirchenpatronats. (No. XIX.) S. 332
- 1270, März, Paris. Ludwig IX. bestimmt, dass, wenn die beiden von ihm, während seiner Abwesenheit auf dem Kreuzzuge, bestellten Reichsverweser, den Abt Matthaeus von St.-Denis und Simon, der Herr von Nesle, oder einer von ihnen sterben sollte, für den Abt dann Philipp, der Erwählte von Evreux, und für Simon der Graf von Ponthieu eintreten sollte. (No. XX.) . S. 332
- 1270, 2. Mai, Neapel. Karl I. beschwert sich beim Kardinal-Kolleg, dass es den Verrätern seiner Herrschaft, die sich in Viterbo aufhielten, einen Termin zum Verlassen der Stadt gestellt und dadurch ermöglicht habe, sich in die übrigen Länder der Kirche zu flüchten, wo sie seinen Unterthanen die schwersten Gefahren bereiteten. Die Kardinäle sollen sie auch von dort vertreiben, damit er nicht im Rücken geschädigt würde, wenn er zu seinem Bruder Ludwig IX., der sich auf den Kreuzzug begeben, nach Sizilien überfahre. (No. XXI.) S. 333
- 1270, 15. Mai, Viterbo. Die Kardinäle berichten dem Legaten Rudolf von Albano in Frankreich über die Verhandlungen, die unter den Päpsten Urban IV. und Clemens IV. mit dem Kaiser Michael VIII. Paläologus über den Anschluss der griechischen Kirche an die römische geführt waren. (No. XXII.) S. 334
- 1270, 10. Juni, Neapel. Karl I. widerruft seinen früheren Befehl an den Justiziar von Kalabrien, die Barone seiner Provinz zur Ueberfahrt nach Achaja zu berufen, da sie das Ablösegeld schon zu zahlen begonnen hätten. (No. XXIII.) S. 337
- 1270, 5. Juli, Neapel. Karl I. meldet seinem Vikar in Rom, Bertrand de Baux, dass er den Raimund de Demandol aus Grasse zum Richter in der Stadt ernannt habe. (No. XXIV.) S. 338
- 1270, 25. Juli, vor Karthago. Ludwig IX. schreibt nach seiner Ankunft vor Tunis an den Reichsverweser Matthaeus, Abt von St.-Denis, und teilt ihm kurz die

- Begebenheiten seit der Abfahrt der Kreuzfahrer von Aiguesmortes mit. (No. XXV.) S. 338
- 1270, 30. Juli, Palermo. Karl I. befiehlt dem Stratigot von Messina, das Geld, welches er aus der Steuer für die Heirat seiner Tochter Isabella eingenommen hätte, der Kammer zu senden, 250 Goldunzen davon aber für die Schiffsrüstung zur Ueberfahrt nach Tunis auszu zahlen. (No. XXVI.) S. 339
- 1270, 22. August, Cremona. Waffenstillstandsvertrag unter Vermittelung Ludwigs IX. zwischen Venedig und Pisa auf der einen, Genua auf der anderen Seite. (No. XXVII.) S. 339
- 1270, August, vor Karthago. Ludwig IX. giebt Vollmacht, für die Geschäfte des Kreuzzuges eine Anleihe bis 100000 Pfd. Turnosen zu erheben, die aus dem Kirchenzehnten und aus den Einkünften seines Reiches zurückgezahlt werden soll; im Falle seines Todes soll sein Nachfolger darüber gemäss den Bestimmungen seines Testaments verfügen. (No. XXVIII.) S. 346
- 1270, 16. November, Capua. Hugo von Burgund, Statthalter Karls I., befiehlt allen Unterthanen, die Tochter des Fürsten von Achaja und zukünftige Gemahlin Philipps, des Sohnes Karls, ehrenvoll aufzunehmen. (No. XXIX.) S. 347
- 1270, 7. Dezember, Trapani. Karl I. ersucht Vikar und Rat von Marseille, ein Schiff, das die Johanniter dem Grafen von Poitou zur Ueberfahrt im vergangenen Kreuzzug bewilligt hatten, im Hafen von Marseille, unbeschadet des Marseiller Rechts, aufzunehmen. (No. XXX.) S. 347
- 1270, 23. Dezember, Palermo. Karl I. befiehlt dem Justiziar von Sizilien, 35 Söldner zur Aufrechterhaltung der Ruhe in seiner Provinz aus den fremden Truppen bei sich zu besolden. (No. XXXI.) . . . S. 348
- 1270, 23. Dezember, Palermo. Karl I. verbietet den tuschischen Städten, aus Siena verbannte Ghibellinen in ihren Gebieten aufzunehmen. (No. XXXII.) . . . S. 348
- 1271, 14. Januar, Messina. Karl I. meldet seinem Statthalter Hugo von Burgund, dass er am 13. Januar wohl behalten in Messina gelandet sei und von dort bald zur Begegnung mit Philipp III. von Frankreich aufbrechen werde. Diesen nach seiner Würde aufzunehmen, solle er die Unterthanen anhalten und mit ihm nach Tarent zurückkehren, da Kalabrien zur Zeit zu wenig Bequemlichkeit biete. (No. XXXIII.) . . S. 348
- 1271, 14. Januar, Messina. Karl I. befiehlt dem Vize-Sternfeld, Kreuzzug 1270.

- sekretus von Sizilien, aus seinen Mitteln dem Gesandten des Sultans von Babylon und seinem Sohne Gewänder zu kaufen und zukommen zu lassen. (No. XXXIV.) S. 349
- 1271, 18. Januar, Messina. Karl I. zeigt dem Sekretus von Sizilien an, dass er das Amt des Prokurators der Inseln Malta und Gozzo dem Raimund von Heraclia vom 1. Februar ab anvertrauen werde, und setzt die Formalitäten auseinander, unter denen dieser die Verwaltung übernehmen solle. (No. XVIII.) S. 331
- 1271, 20. Januar, Messina. Karl I. befiehlt dem Sekretus von Sizilien, dem Grafen von St.-Pol die 15 Pfd. Turnosen, die dieser für Ueberfahrt seiner Pferde den Zollbeamten von Messina gezahlt hatte, zurückzuerstatten. (No. XXXV.) S. 349
- 1271, 24. Januar, Bari. Herzog Hugo von Burgund, Generalvikar Karls während seines Kreuzzuges, befiehlt den Marinebeamten von Apulien, die Ragusaner, Zaraner und andere Dalmatiner, die man auf Geheiss des Marschalls Drogo von Beaumont festgenommen habe, weil Piraten von Almissa ein Schiff desselben beraubt hätten, freizulassen, da der Konsul von Venedig ihm versichere, dass Almissa dem Könige von Ungarn gehöre, während die genannten Dalmatiner Getreue des Dogen wären, denen in Karls Reiche volle Sicherheit bewilligt sei. (No. XXXVI.) S. 350
- 1274, 23. Juli, Lagopesole. Karl I. veröffentlicht einen Bericht über den Hergang seiner Zwistigkeiten mit den Hauptleuten der Kommune von Genua, die ihn und die Seinigen gegen die Verträge beleidigt und das Schiedsgericht des Papstes, welches der König angerufen, nur zum Schein anerkannt hätten; er giebt trotzdem seinem Admiral Philipp de Toucy, dem Anführer der geplanten Heerfahrt gegen Genua, Vollmacht, den Schiedsspruch des Papstes anzuerkennen, wenn die Kommune hierzu bereit sei. (No. XXXVII.) . . S. 351
- 1274, 28. August, Lagopesole. Karl I. ernennt den Richard von Beauvoir zum Marschall seiner Truppen bei der Belagerung von Torre di Amatrice. (No. XXXIX.) S. 352
- 1275, 17. November, Neapel. Karl I. befiehlt dem Seneschall der Provence, die Seeräuber von Marseille, Nizza und die andern aus der Provence durch Bürgerschaft und Kautions anzuhalten, den König von Tunis, seinen tributpflichtigen Bundesgenossen, sowie dessen Vasallen und andere befreundete Personen nicht anzugreifen. (No. XXXVIII.) S. 352

1276, 23. Oktober, Neapel. Prinz Karl von Salerno befiehlt dem Vikar von Sizilien, den ehemaligen Kapitän der Insel Panthellaria Palmerius, der die sarazenischen Bewohner der Insel beraube und belästige und einige Sarazenen, die zur Zeit Konradins ghibellinische Veräter unterstützt hätten, bei sich habe, zur Rechenschaft zu ziehen. (No. XL). S. 353

B. Exkurse:

- I. Der Tribut von Tunis an den König von Sizilien S. 355
- II. Das briefliche Quellenmaterial über den tunesischen Kreuzzug S. 359
- III. Die Schiffs-Mietverträge zwischen Ludwig IX. und Genua, 1268—1269 S. 363
- IV. Der Vertrag von Tunis S. 368
- V. Die Tradition des tunesischen Kreuzzuges . . S. 372

C. Verzeichnis der benutzten Bücher S. 379

D. Namens-Register S. 383



HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

VON

DR. E. EBERING.

HEFT V.

STUDIEN ZUR GESCHICHTE, PAPST NIKOLAUS' IV. VON OTTO SCHIFF.



BERLIN 1897
VERLAG VON E. EBERING.

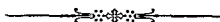
STUDIEN ZUR GESCHICHTE

PAPST NIKOLAUS' IV.

VON

OTTO SCHIFF

DR. PHIL.



BERLIN 1897

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhalt.

	Seite.
Vorwort	1
Einleitung	3
1. Persönlichkeit und politische Tendenzen Nikolaus' IV.	11
2. Die Politik der Kurie gegenüber Sizilien und Aragon.	17
3. Der Kampf um Istrien und die päpstliche Intervention.	57
Anhang: Die Sendung des Bischofs von Saragossa und des Abtes von Sinaqua im Sommer 1289.	75
